



Das neue Notebook von Apple ist der wohl schönste Beweis dafür, dass die Luft nach oben hin immer dünner wird – vielleicht auch deshalb heißt es MacBook „Air“.

DAS MACBOOK AIR VON APPLE

„Haben wollen!“

Eigentlich wollten wir Ihnen hier nur das MacBook Air vorstellen. Technisch betrachtet, informativ und mit schönen Fotos dazu. Aber dann kam es zu einer Begegnung der besonderen Art ...



Seitdem Steve Jobs das neue MacBook Air mit den Worten „There's something in the air“ ankündigte und dann auf der MacWorld 2008 vorstellte, ist schon einiges über dieses neue Leichtgewicht geschrieben worden. Und weil die Ansprüche an Apple immer besonders hoch sind, war hier und da sogar Kritik zu hören. Grund genug, sich über das Drum und Dran schlau zu machen. Zunächst einmal die Fakten. 0,4 – 1,94 cm dünn, 32,5 cm breit, 22,7 cm tief, 1,56 kg leicht. Das Gehäuse aus eloxiertem Aluminium. 13,3" TFT-LED-Breitformat-Bildschirm mit Hintergrundbeleuchtung und Hochglanzanzeige (55,78 cm Diagonale). Als Basisversion mit 1,6 GHz, Intel Core 2 Duo Prozessor, 2 GB Arbeitsspeicher, 80 GB PATA-Festplatte mit 4.200 U/Min.

Ach ja, das klingt alles sehr gut. Und technisch (vielleicht verstehen Männer ja mehr davon – wenn auch bestimmt nicht alle). Und die Fotos – lecker! Wirklich. Aber wie fühlt es sich an? Wie trägt es sich? Was geschieht mit mir, wenn ich das MacBook Air in den Händen halte, es aufklappe? Würde ich mein MacBook Pro nur noch gern haben, und das neue lieben? – Ich wollte es



Um auch ohne externes Laufwerk CDs nutzen zu können, lassen sich mit „Remote Disc“ die optischen Laufwerke anderer Macs und PCs nutzen – über das Netzwerk wohlgemerkt. Der integrierte Akku liefert im WLAN-Betrieb Strom für bis zu 5 Stunden. Kostenpunkt: ab 1.699 Euro. Erhältlich z.B. bei Gravis am Ida-Ehre-Platz 1–3 oder www.gravis.de

unbedingt wissen – wie sonst könnte ich darüber schreiben? Und dann, Gravis sei Dank, hatte ich mein erstes AIR-lebni!

Typisch Apple: Schon die Verpackung ist Design vom Feinsten. Und da liegt es, das dünnste Notebook der Welt für Menschen mit vollem Konto. Die Erwartungen waren hoch – oder besser: flach. In die Hand genommen, fühlt es sich kaum dicker an als eine gefaltete Stil&Stadt. Optisch und haptisch ein Genuss: kühl, edel, stromlinienförmiger und mit runden Ecken. Mit größter Wertschätzung platziere ich das Gerät auf dem Schreibtisch, klappe es auf und – oh ...! Die schwarzen Tasten sind ein kleiner Schick – da kann auch die gelungene Hintergrundbeleuchtung nicht viel retten. Optisch zu hart. Die silberne Tastatur des MacBook Pro wirkt viel edler. Ansonsten alles sehr gelungen. Die Mini-Lautsprecher neben der iSight-Kamera im Rahmen, das großzügige Multi-touch-Trackpad, mit dem man durch Auf- und Zuziehen, Streichen oder Drehen Text einzoomen, durch ein Fotoalbum blättern oder ein Bild anpassen kann. Der Bildschirm: brillant! Geradezu leuchtend. Feine Details, wie das seitliche verborgene E/A-Fach zum Auf- und Zuklappen mit

leider nur 1 USB 2.0-Anschluss, Kopfhöreranschluss und Mikro-DVI-Anschluss oder der Anschluss für den MagSafe Netzstecker.

Wen wundert's, dass in diesem megaflachen Laptop für ein optisches Laufwerk kein Platz ist. Bei Bedarf ist das externe USB MacBook Air Super-Drive Laufwerk zu empfehlen, das klein und flach und leicht, perfekt dazu passt. Viel spannender ist die neue Funktion „Remote Disc“, die komplett drahtlos funktioniert: Wer Software von einer CD oder DVD auf dem MacBook Air installieren will, kann das optische Laufwerk eines Mac Computers oder PCs in der Nähe nutzen.

Überzeugend. Technisch innovativ. Typisch Apple eben. Das alles und noch viel mehr kann mein MacBook Pro auch. Aber (um einen Hit aus Mac-Vorzeiten zu bemühen): „Love is in the Air“. Dieses Notebook ist mehr als nur ein Gerät. So leicht, so flach, so genial – so begehrenswert! Und wenn es irgendwas nicht kann, dann ist mir das gerade mal egal. „Haben wollen!“ ist das, was meine Vernunft ab sofort geflüstert bekommt. Bis auf Weiteres täglich. Gern auch ein bisschen lauter. Bis ich dann bald im Balzac Café in der Eppendorfer Landstraße sitze und es einfach nur aufklappe. Ganz lässig. Oh ja ...

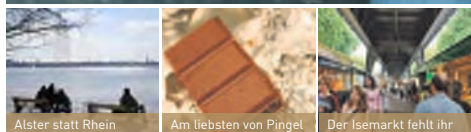
Ausstattung

SOFTWARE

Das ist drin für Sie

Das MacBook Air wird Ihnen mit der neuesten Mac OS X Version „Leopard“ geliefert, die Ihnen viele tolle Funktionen bietet:

- **Safari** Der schnelle Apple Web-Browser, bietet mehr Sicherheit.
- **Mail** Perfekte E-Mail-Kommunikation mit intelligenten Verwaltungswerkzeugen.
- **Adressbuch und iCal** Kalenderprogramm und Adressbuch für unkomplizierte Tagesplanung mit Mail integriert.
- **Time Machine** Dateisicherungen, tagesgenaue Dateisicherungen und Wiederherstellung.
- **iChat** Mit bis zu 3 Personen gleichzeitig chatten. Sofortnachrichten senden.
- **Boot Camp** Ermöglicht es, den Mac wahlweise auch mit Windows zu starten.
- **iPhoto** Zum Verwalten, Suchen, Bearbeiten und Weitergeben von Digitalfotos.
- **iMovie** Um Videos intuitiv zu genießen, weiterzugeben und einfach im Internet bereitzustellen.
- **Web Für** Die Gestaltung individueller Web-Sites.



Alster statt Rhein

Am liebsten von Pingel

Der Isemarkt fehlt ihr

Pünktlich kommt sie zu unserer Verabredung – chic, flott und so, wie man sie aus den vielen Jahren Fernsehpräsenz kennt.

Ein Hauch von Rita Tetzlaff schwingt mit und sehr viel von Uschi Schmitz, der lebensfrohen Wirtin aus der WDR-Erfolgsreihe „Die Anrheiner“. Hilde Kregel ist hier seit 9 Jahren festes „Interieur“. Ein Grund dafür, dass Hamburg nach 4 Jahren Zwischenliegen nur noch ihre zweite Heimat ist. „Aber natürlich bin ich oft hier – allein schon wegen Miriam“. Ihre ältere Tochter ist Polizeireporterin bei Deutschlands größter Tageszeitung und wohnt in Uhlenhorst. Da liegt ein Alsterbummel immer nah.

„Außerdem hab ich Freunde hier und werd' regelmäßig für Werbespots und Synchron gebucht.“ Schnell spricht sie, resolut, ein Hauch erotisch – macht uns mal eben den kieksigen Teenager. Oder die zickige Hausfrau. Sie ist die deutsche Stimme von Bette Davis Hellen Mirren, Jane Seymour, und eine wahre Freude für alle, die gute Stimmbildung schätzen. Profi eben. Und eine rheinische Frohnatur, die sich Hamburg vertraut gemacht hat. „Winterhude, das Uni-Viertel, die Elbe und natürlich Eppendorf. „In Eppendorf kenne ich jeden Laden. 21 Jahre habe ich hier gewohnt.“ Am meisten vermisst sie den Isemarkt. Wegen der einmaligen Atmosphäre, der tollen Blumenstände. Und den Pingel will sie nicht missen: „Ich liebe alles,

was süß ist. Und bei Pingel gibt's einfach die beste Schokolade der Welt! Darauf verzichte ich auch in Köln nicht und lass mir ab und zu ein Päckchen schicken.“ Was man absolut nicht sieht! Reine Disziplin? „Auch. Aber mit oder ohne Schokolade – ab 50 gibt's nun mal Problemzonen.“ Geschickte Kleidung helfe da ungemein.

Und welchen Stil bevorzugt Hilde Kregel? Die Zeiten, in denen sie mit den Töchtern Jeans und Pull-over getauscht hat, sind jedenfalls vorbei. Obwohl die Kleidergröße passt. „Lieber etwas teurer und aus schönem Material. Strenesse oder Wunderkind gefallen mir. Es muss aber auch bezahlbar sein und mir stehen. Chic und zum Wohlfühlen. Man muss schließlich drin arbeiten können.“ Ein Stil also, der Hamburgerinnen durchaus anzieht.

Und wie schafft sie es, so jung und frisch rüberzukommen? Gute Kosmetik hilft natürlich. Frau Kregel schwört auf La Mer aus Meeres-schlick-Extrakt – das ist besser als Liften! Und ganz wichtig findet sie eine positive Lebenseinstellung. „Diese ewige Meckermalität ist nichts für mich. Wir wollen doch alle Spaß haben im Leben. Dafür muss man was tun. Was Positives, sich und anderen gute Laune machen.“ Spricht's und grüßt im Vorbeigehen drei nicht mehr streikende Herren von der Stadtreinigung mit einem freundlichen „Guten Tag“. Wird sie oft erkannt und angesprochen? „Ja, schon. Viele ken-

nen mich als die Tochter von Ekel Alfred und wundern sich, weil die müsste doch auch schon tot sein. (lacht) In Hamburg wird eher nur geguckt. Dann guck ich zurück und grüß eben. Find ich netter.“ Zu Ekel Alfred steht Hilde Kregel. Damals stand sie mit 16 Jahren auf der Bühne – und ist heute Kult. Den Bambi letztes Jahr, den hätte die Serie verdient, sagt sie. Überhaupt: Noch nie gab's einen Preis dafür. Das empfindet sie ungerecht.

Aber nur keinen Groll! Dafür ist Hilde Kregel nicht zu haben. Ebenso wenig wie für die eine oder andere Rolle bei dem großen Zadek. Das werfe er ihr heute noch vor. Aber das ist ein anderes Kapitel. Heute spielt sie gern ihre Rolle als Anrheinerin und freut sich, dass sie so gefragt ist. – Und wie kommt es, dass man Hilde Kregel ab und zu in der AOL-Arena sieht? „Miriam ist großer HSV-Fan. Und wenn Max (Anmerkung der Redaktion: Max Lorenz, 17-facher Fußballnationalspieler, Pokalsieger mit Werder Bremen und Hilde Kregels Lebensgefährtin) und Uwe Seeler sich dort zum Spiel treffen, komm ich eben mit. Aber ich bin neutral. Der Bessere sollte gewinnen.“ Schön für den HSV. Und schade, dass die Plauderstunde schon um ist. Vom Literaturhaus an der Alster geht's per Taxi weiter – nicht zum Flieger nach Köln, sondern in ein Hamburger Studio.

Vielen Dank für Ihre Zeit und auf Immerwiedersehen, Frau Kregel.

Hilde Kregel, ganz hamburgisch

50 Jahre Bühnenerfahrung? Nicht zu glauben! „Naja, eigentlich bin ich ja eine 21-jährige Hamburgerin“, lächelt Hilde Kregel fast keck – und man glaubt es ihr gern.



Die Tetzlaffs mit Hilde Kregel als 17-Jährige



Als Anrheinerin mit Schwager Ernst Hilbich



Vor dem Literaturhaus-Café



Ins Abenteuer-Camp? Cool!



 Zum Reinklicken für großartige Ferien und kleine Fluchten:
www.campadventure.de, www.die-ponyfarm.de, www.sh-elternfrei.de



Fern von zu Hause Natur erleben, Herausforderungen meistern und neue Freunde finden



Allein in die Ferien fahren ist schon Abenteuer genug. In den paar Tagen ohne Mama und Papa werden Kinder schnell ein Stück „größer“. Stil&Stadt hat sich für Sie umgesehen und Empfehlenswertes für Kinder entdeckt.

Große Ferien und schon reif für große Abenteuer? Eltern, die loslassen wollen, keinen Urlaub bekommen oder ihren Kindern einfach einen Abenteuerurlaub gönnen wollen, sollten wissen: Wer tagsüber Herausforderungen meistert, abends am knisternden Lagerfeuer den Alltag vergisst und die Nacht unter freiem Himmel verbringt, gewinnt nicht nur neue Freunde, sondern auch eine gute Portion Selbstbewusstsein. Bei „Camp Adventure“ wird erst recht etwas ganz Großes daraus. Denn die International Sport-Camps von Jan Vieth bieten mehr als Zeltlager inklusive Pfadfinderromantik. In den Camps finden bis zu 160 Kinder und Jugendliche sowie ca. 50 Betreuer aus aller Welt gleichzeitig Platz, um gemeinsam Aktivitäten aller Art neu zu ent-

decken. Dazu gehören Sportkurse wie Kajaking, Mountain Biking, Climbing, Bogenschießen, aber auch Survivalkurse oder Kreatives wie Gitarrenkurs, Theaterspiel – und als ein Highlight der Orientierungshike mit Übernachtungen unterm Sternenzelt. Das Angebotsspektrum reicht von Beach-Camps an der Ostsee über Abenteuer-Camps in Bayern bis hin zu Leadership-Camps in Kanada. Und was macht „Camp Adventure“ nun so empfehlenswert? Das Konzept, die Organisation, der Spaß für die Kids. Das internationale Miteinander. Die Verantwortung für sich selbst und andere. Das Outdoor-Erlebnis. Die Erfahrung. So

ganznebenbei verbesserte sich auch die Englischnote. Unsere zwei Camp-Tester wollen wieder hin, weil's so cool ist. Übrigens: „Camp Adventure“ wurde als erster Jugendreisen-Anbieter von „Keine Macht den Drogen“ zertifiziert! Für Eltern, die ihre Kinder nicht gleich ins ferne Bayern schicken wollen, gibt es Naheliegenderes (siehe Infokasten). Ob für eine Indianernacht oder 14 Tage lang: Gönnen Sie Ihrem Kind das Abenteuer. Nur Mut! Ein paar Tage ohne einander tut gut – auch Ihnen.

REISEINFOS

Ferien ohne Eltern

Das volle Programm Abenteuer: Die Camps von Jan Vieth finden in Bayern (Bustransfer ab Hamburg möglich) sowie nahe Grömitz statt: Termine und Altersgruppen: Adventure-Camp (11-16 Jahre): 17.-31.07.06 + 1.-15.08.06 Leadership-Camp (15-17 Jahre): 25.07.-15.08.06 Mini-Camp (8-11 Jahre): 17.-23.07.06 Beach-Camp (10-16 Jahre): 29.7.-8.08.06 Preise und ausführliche Infos: www.campadventure.de

Für Mädchen der Hit sind natürlich Reiterferien. In Schafstedt, Kreis Dithmarschen hat jedes Ferienkind ein Pferd für sich allein. 1 Woche Vollpension inkl. Betreuung rund um die Uhr kostet in den Sommerferien 310 Euro. Mehr unter www.die-ponyfarm.de

Eltern, die einen Abend à deux in Lübeck, Mölln oder Bad Segeberg planen, empfehlen wir: Klicken Sie doch mal bei www.sh-elternfrei.de rein. Vom 29.6. – 26.8. und vom 13.–28.10.2006 können 6- bis 12-Jährige spannende Nightlife-Abenteuer als Piraten, Meisterköche, Forscher oder Indianer erleben. Den Abend werden alle genießen!



Seerauberstark: Von Rostock aus geht's mit dem Piratenkutter aufs Meer!

Grün – die Antwort auf alle Fragen

Warum ist der Donnerstag grün? Auf welche Evergreens fliegen die Hamburger? Und gibt es lesens- und sehenswertes Grünes? Wir haben grün(d)lich recherchiert.

Erklärungsversuche zum Gründonnerstag

Warum ist der Tag vor Karfreitag grün? Wir haben drei anerkannte Wissensquellen befragt.

Unter www.wissen.de steht: „Im übertragenen Sinn steckt die grüne Frühlingsfreude auch im Gründonnerstag: Der Tag, an dem Christus beim Abendmahl sein Weiterleben, seine Auferstehung angekündigt hat, wurde früh zum Gedenktermin, der die Hoffnung auf ein Weiterleben nach dem

Tod stärken sollte. Symbolhaft dafür bürgerte sich seit dem 14. Jahrhundert der Brauch ein, als Fastenspeise grüne Gartengewächse zu essen – daher stammt wahrscheinlich die Tagesbezeichnung.“ Der Duden schreibt: „Gründonnerstag, der Donnerstag der Karwoche“ ist wohl nach dem weit verbreiteten Brauch benannt, an diesem Tag etwas Grünes, besonders Grünkohl, zu essen.“

Und bei www.wikipedia.de lesen wir: „Drei Erklärungsversuche scheinen jedoch besonders einleuchtend: der Gebrauch grüner Paramente, das althochdeutsche Wort gr(o)nen (= klagen, weinen) und das Essen grüner Kräuter.“ Sind wir jetzt alle schlauer? Vielleicht schreiben Sie uns Ihre Erklärung an redaktion@stilundstadt.de. Spätestens nächstes Jahr ist das Thema wieder aktuell.

Unsere grüne Lese- und Filmecke



Macht Lust auf Sommerferien in Irland (ab 10 Jahre). **Eine Tüte grüner Wind** von Gesine Schulz, Taschenbuch, 6,90 Euro



Nicht neu, aber einfach schön zu lesen: **Das kleine Buch vom wahren Glück**



Herzerwärmende Geschichte über Frauenfreundschaft: **Grüne Tomaten** Schwarze Komödie DVD 9,95 Euro



Spannung! Gerd Fröbe und Karin Dor unter der Regie des Hamburgers Jürgen Roland **Der grüne Bogenschütze** Edgar Wallace-Krimi DVD 15,99 Euro



War schon vor der Verfilmung ein Hit: **The Green Mile** von Stephen King englischsprachige Ausgabe, 11,50 Euro



Alle Bücher gibt's bei Hamburgs Buchläden zu finden und zu bestellen. Oder online – ebenso wie die DVDs – unter www.amazon.de

Evergreens – Hamburg hat sie alle auf dem Sender!

Lieder (neudeutsch: Songs), von denen man nie genug bekommt, sind umgangssprachlich von Ohrwürmern zu Evergreens mutiert. Was bleibt, ist die Lust am Immer-wieder-gerne-Hören.

Wir haben mal bei Hamburger Radiosendern ihre jeweils drei Evergreens erfragt und neben den erwarteten auch sehr erstaunliche genannt bekommen. Ist Ihr Favorit auch dabei?

Neues Alster-Radio106,8:

„We will rock you“ (Queen), „Loosing my Religion“ (REM), „Born in the USA“ (Bruce Springsteen)

Die Evergreens beim Oster-Mega-Hit-Marathon „TOP 800“ von Radio Hamburg:

„Biene Maja“ (Karel Gott), „HSV for ever and ever“ (David Hanselmann), „120 Schweine nach Beirut“ (Mike Krüger).

Die meistgewünschten Songs von Oldie 95:

„Morning has broken“ (Cat Stevens), „Satisfaction“ (Rolling Stones), „My Sweet Lord“ (George Harrison)

Die Evergreens von N-JOY:

„I'll be missing you“ (Puff Daddy feat. Faith Evans), „Wonderwall“ (Oasis), „Killing me softly“ (Fugees)

Und von NDR 2:

„Another brick in the wall“ (Pink Floyd), „Bochum“ (Herbert Grönemeyer), „In the air tonight“ (Phil Collins)

Die Grüne Insel

Irland, die vom Golfstrom verwöhnte Insel gleich links neben England bietet jede Menge Grünes, sanfte Hügel, satte Wiesen und weite Hochmoore. Ob im milden Winter oder im sehr angenehm frischen



Sommer: Die Farbe der Insel macht sie zum Greenpeace im Nordatlantik, das mehr als nur Natur zu bieten hat. Was liegt also näher als von Hamburg (oder Lübeck) aus mal die Flüge zu machen gen Irland. In weniger als 2 Flugstunden sind Sie drüben!

Wir haben für Sie aktuell mal unter www.ryanair.de geguckt und da Unglaubliches entdeckt: Für 19 Cent pro Flug geht's z.B. am 24. Mai 2006, dem Mittwoch vor Himmelfahrt, um 14.55 Uhr gen Dublin und am 30. Mai um 11:50 Uhr wieder retour! Selbst inklusive aller Gebühren kommen Sie so für 38,76 Euro hin und zurück. – Also, worauf warten Sie noch?

Unser Lieblings-Evergreen: Mein kleiner Grüner Kaktus

von den Comedian Harmonists

Blumen im Garten, so zwanzig Arten, von Rosen Tulpen und Narzissen, leisten sich heute die feinen Leute. Das will ich alles gar nicht wissen.

Mein kleiner grüner Kaktus steht draußen am Balkon, hollari, hollari, hollari!
Was brauch ich rote Rosen, was brauch ich roten Mohn, hollari, hollari, hollari!
Und wenn ein Bösewicht was Ungezogenes spricht, dann hol ich meinen Kaktus und der sticht, sticht, sticht.

Mein kleiner grüner Kaktus steht draußen am Balkon, hollari, hollari, hollari!

Man find't gewöhnlich die Frauen ähnlich den Blumen, die sie gerne haben. Doch ich sag täglich: Das ist nicht möglich, was soll'n die Leut' sonst von mir sagen.

Mein kleiner grüner Kaktus steht draußen am Balkon, hollari, hollari, hollari!

Heute um viere klopf'ts an die Türe, nanu, Besuch so früh am Tage? Es war Herr Krause vom Nachbarhause, er sagt: „Verzeih'n Sie, wenn ich frage:

Sie hab'n doch „nen Kaktus da draußen am Balkon, hollari, hollari, hollari! Der fiel soeben runter, was halten Sie davon? Der fiel mir aufs Gesicht, ob's glauben oder nicht jetzt weiß ich, dass Ihr kleiner grüner Kaktus sticht. Bewahr'n Sie Ihren Kaktus gefälligst anderswo, hollari, hollari, hollari!“



Hochwertige Innenausstattung

V.I.P.-Reisen Travelling in Style

Mit dem "Desert-Express" durch die Wüste vom 16. bis 23. Oktober 2006 von Windhoek nach Kapstadt
In Kapstadt überfliegen Sie neben dem Flug von Ihren Heimatflughäfen nach Windhoek und zurück das abwechslungsreiche Besichtigungsprogramm, die passende Getränkeauswahl zu den Mahlzeiten sowie sämtliche Trinkgelder

p. P. im Doppelzimmer/2-Bett-Apartment ab € 3.880,-

First Class Resort Dhoon Night****, Malediven

Ein einzigartiges Konzept und außergewöhnlicher Service zeichnen dieses Resort aus. Sie werden nicht nur in einem luxuriösen Bungalow, Sie besuchen auch eine eigene Segelyacht, Ihr "Thakuru", Ihr persönlicher Butler steht Ihnen 24 Stunden am Tag zur Seite.

Reisezeitraum: 19.05.-31.10.06 1 Woche p. P. im Doppelzimmer ab € 4.512,-

Balloonfahren in Nepal - etwas ganz besonderes

mit Wolfgang Kitz, Österreichs 30-jährigstem Ballonführer
Ballonfahren im Kathmandu-Tal bei Pokhara und im Chitwan Nationalpark
Panoramabilder auf die "Achttausender"

Reisetermin im Nov. 2006 p. P. ab € 5.995,-



Hamburg / Innenstadt im Pfleishof
Stadthausbörse 1-3 ☎ 040 30035-0

Hamburg / Barmbek im Globetrotter-Haus
Wiesendamm 1 ☎ 040 421045-0

Hamburg / Rissen
Wedeler Landstr. 43 ☎ 040 81930-0

Bringen Sie bitte diese Anzeige mit, und holen Sie sich Ihren hochwertigen Alu-Kofferanhänger!
Abgabe 1 Stück p. Anzeige - solange Vorrat reicht

Lokalspiel mit Uns Uwe

Uwe Seeler und Treffen – das war nie ein Problem. Ganz anders heutzutage: Der Mann hat einfach keine Zeit! Ständig unterwegs. Vor allem jetzt, so kurz vor seinem 70. Geburtstag. Umso schöner, wenn es dann doch noch klappt.



Heimvorteil im Delta-Bistro: Hier trifft Uwe Seeler sich mit Freunden und lässt alte und neue Zeiten Revue passieren. Mit Max Lorenz sitzt er gern in der HSV-Ecke. Als Hausherr Heinrich Höper sich dazugesellt, wird gleich noch ein Blick in die Stil@Stadt geworfen („Die liest Ilka auch.“). Und zwischendurch immer mal wieder ein Autogramm.

Ohne Max Lorenz wäre das nie was geworden! Vielleicht hat auch Ilka Seeler ein bisschen nachgeholfen. Wie auch immer: Uwe Seeler ist mit seinem Freund und uns verabredet. Und eins ist schon mal klar: Über Fußball wird mit den beiden Herren nicht geredet. Auf keinen Fall! Schließlich ist alles darüber gesagt worden und es gibt ja auch noch genug anderes.

Treffpunkt Hinterkopf – pardon: Hinterhof. Im Delta-Bistro auf dem Schlachthof Hamburg. Max Lorenz, Werder-Urgestein und WM-Teilnehmer 66 und 70, entschuldigt sich für das leicht verspätete Auflaufen – und da kommt auch schon Uwe Seeler aus der Tiefe des Raumes. Hier genießt er offensichtlich Heimspielatmosphäre und platziert uns geknaut ins Eck am Tresen.

Zum Warmmachen fragen wir Herrn Seeler, was er macht, wenn er mal nicht repräsentieren und als Fußballidol auflaufen muss, sondern „Sich Uwe“ sein kann. „Dann leg ich die Füße hoch. Aber das ist so selten.“

Stört es ihn gar nicht, wenn er überall erkannt wird, für alle immer Uns Uwe ist und jederzeit Autogramme geben muss? „Ach, damit hab ich kein Problem. Die Leute sind alle nett. Ist doch auch besser, als wenn die sagen: Der schon wieder ...!“

Das klingt ehrlich, überzeugend. Ebenso wie die Antwort auf die Frage, wo Uwe Seeler shoppen geht und seine Jackets und Hosen kauft: „Ich bin ein Einkaufsmuffel. Das macht alles Ilka für mich. Die hat Geschmack.“ Aber Schuhe – die muss er doch

anprobieren ...? „Nee, die kauft Max für mich. Der weiß: extra weit und weiches Leder.“ Ein wahrer Freundschaftsdienst. Bleibt überhaupt Zeit für Freunde? „Soweit es geht.“ Ihren festen Platz im Terminkalender haben stets die Schneeforscher Obertauern, die ehrenwerte Männergesellschaft aus 15 sportlich und beruflich Erfolgreichen. Seit über 25 Jahren treffen sie sich jedes Jahr traditionell im Dezember in den Bergen; im Sommer dann noch mal, mit den Damen dabei. „Schneeflocker!“ heißen die – was aus Uwe Seelers Mund ziemlich exotisch klingt.

Dass dieser Mann nicht nur Großes für den Sport geleistet hat, sondern auch viel Gutes tut, beweist sein Engagement für die Muskelschwundhilfe. Auf die Frage, wo die ganzen Trikots aus alten Zeiten sind: „Die hab ich alle für einen guten Zweck gespendet.“ Die Uwe Seeler-Stiftung war dann nur konsequent. Ob er sich darum denn auch kümmern kann und weiß, wem die Hilfe zugute kommt? „Ja, sicher!“ Man merkt, wie es ihn berührt, als er über Kinder-Hospiz, Schicksale und konkrete Hilfe für Betroffene spricht. Und er weiß, dass er Glück gehabt hat im Leben. In vielen Dingen.

Zum Beispiel mit seiner Frau. Uwe ohne Ilka Seeler – das ist schon seit über 47 Jahren unvorstellbar. Gibt's ein Geheimrezept für die Ehe? „Das ist schon Glück, wenn es so passt. Wir haben uns ja sehr früh kennengelernt.“ Klar, gäbe es auch mal Knatsch. „Ist ja normal. Da muss man dann reden und sich in der Mitte einigen. – Ich mach das Wichtige und Ilka das Unwichtige. Aber Ilka sagt, was wichtig ist.“ So einfach kann's gehen. Und Uwe freut sich. Oh, pardon. Herr Seeler natürlich.

„Wir waren doch schon vor der WM Weltmeister!“

Es ist aber auch schwer. Denn jede Minute, die wir länger im Spiel, nein: im Gespräch miteinander sind, wird es normaler, vertrauter, „unwiger“. In Kombination mit Max Lorenz sowieso. Dabei gibt's immer mal wieder kleine Unterbrechungen fürs Autogrammschreiben. Und da kommt auch noch Heinrich Höper ins Spiel, der Delta-Fleisch-Chef und guter Seeler-Kumpel.

Gleich muss abgepfiffen werden – der nächste Termin. Noch schnell ein paar Kurzpass-Fragen: Was macht Uwe Seeler für seine Fitness? „Zu wenig!“ Sein Lieblingsplatz in Hamburg? „An der Elbe, bei Rüdiger (Kowalke), abends, mit Blick über den Hafen.“

Hamburg sei ja sowieso die schönste Weltstadt. Noch überschaubar, an vielen Ecken sogar idyllisch. Letzte Frage (okay, jetzt aber eine über Fußball ...): Wissen Sie noch, welches Ihr letztes Tor für Deutschland war? „Nee. Du, Max?“, und guckt seinen Freund fragend an. Der: „In Nürnberg?“ Das sagt nun wirklich alles über Uwe Seeler: Weiß nicht mal, dass es sein weltberühmtes Hinterkopf-Tor zum 2:2 in der 82. Minute im legendären Viertelfinale gegen England 1970 war. Was für ein Großer!

Dann gibt's doch noch Verlängerung. Wir reden über die WM 2006. Dass Deutschland schon vorher mit den Stadien Weltmeister war. Was er von Ronaldo hält. Wie früher trainiert wurde („Wollen wir das sagen, Max?“ „Nee, lass mal lieber ...“). Von dem einzigen Länderspieler von Max Lorenz, über Kaffeebohnen, Gammelfleisch, die Lehrjahre, Fußballlegionäre, dass man bloß nicht gierig werden darf, über Enkelkinder – bis zum Abpfiff. Und im ganzen Gespräch kein einziges „Ich sach ma ...!“ Tschüs und danke, Max Lorenz und Uwe Seeler.

PORTRAIT



Hat einfach gut Lachen: Uns Uwe und sein Max



Die Schneeforscher Obertauern e.V.: Die Männerrunde trifft sich mindestens zweimal im Jahr und pflegt diese Tradition seit über 25 Jahren. Jeder der ehrenwerten Herren hat einen Posten: So ist u.a. Erich Ribbeck Zeremonienmeister, Herbert Höfl Ehrenpräsident, Willi Holdorf Sportwart, Roman Köster Presse- und Werbechef, Max Lorenz Vergnügungswart, Franz Beckenbauer Botschafter. Und Uwe Seeler fungiert natürlich als Vereinspräsident – ordentlich gewählt und ohne eine Gegenstimme.



Ehepaar Seeler – in drei Jahren wird Goldene Hochzeit gefeiert!

